



Keine Bildung ohne Medien!



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Initiative „Keine Bildung ohne Medien“!

Wie bereits angekündigt wird die Lenkungsgruppe in größeren Abständen einen Newsletter herausgeben, um Sie und euch über die weiteren Aktivitäten zu informieren.

Für Hinweise und Rückmeldungen zu aktuellen Entwicklungen in den Bundesländern zum Thema bedanken wir uns schon jetzt!

Die Lenkungsgruppe der Initiative
„Keine Bildung ohne Medien!“

Newsletter Juni 2012

1. **Spendenaufruf**
2. **„Keine Bildung ohne Medien!“ setzt Arbeit fort**
3. **Kleine Zwischenbilanz**
4. **Runder Tisch Medienbildung**
5. **Wahlprüfsteine zu den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein und NRW fanden im politischen Raum Resonanz**
6. **Enquetekommission „Internet und digitale Gesellschaft“**
7. **Erklärung der Kultusministerkonferenz zur Medienbildung in der Schule**
8. **Zukunftsdialog des Bundeskanzleramtes**
9. **Dialog Internet des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**
10. **GMW unterstützt die Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“**
11. **Ausbau der Medienbildung an Hochschulen gefordert**
12. **Nächstes KBoM- Plenum am 22. November 2012**

1. Spendenaufruf

Im Dialog mit der Fachöffentlichkeit und der Politik werden wir weiter für die Umsetzung unserer Vorschläge und Forderungen eintreten. Neben einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit, der Beteiligung an Expertenkommissionen und runden Tischen zur Medienbildung in den Ländern sind vor allem Kampagnen zu spezifischen Handlungsfeldern geplant. Die Website der Initiative wollen wir fortführen und ausbauen. Insbesondere über die Medien selbst wollen wir noch viel weitgehender als bislang unsere Themen kommunizieren – und dabei deutlich machen, dass Medienbildung kein Randthema ist, sondern mit vielen aktuellen (bildungs-)politischen Themen auf engste zusammenhängt.



Keine Bildung ohne Medien!



Obwohl alle Mitwirkenden in der Initiative KBoM ehrenamtlich tätig sind, entstehen für diese Aktivitäten Kosten. Wir bitten Sie daher um Unterstützung durch Ihre Spende! Große und kleine Beträge können Sie überweisen auf das Spendenkonto der

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
bei der Sparkasse Bielefeld
Bankleitzahl: 480 501 61
Kontonummer: 248 69
Stichwort: KBoM

Eine Spendenquittung erhalten Sie über die Geschäftsstelle der GMK in Bielefeld (Körnerstraße 3, 33602 Bielefeld; ab 20 Euro Spende). Die Verwendung der Spenden wird bei dem jährlich stattfindenden Plenum der Initiative offengelegt. Weitere Informationen: gmk@medienpaed.de oder info@keine-bildung-ohne-medien.de.

[zurück zur Übersicht](#)

2. „Keine Bildung ohne Medien!“ setzt Arbeit fort

Am 17. November 2011 trafen sich am Vorabend des GMK-Forums 2011 in Nürnberg 35 Kolleginnen und Kollegen, die in verschiedenen Einrichtungen und Organisationen aktiv sind. Einhellig wurde beschlossen, die Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ (KBoM) fortzusetzen. Die im Oktober 2011 veröffentlichte Ergebnisbroschüre zum Berliner Kongress 2011 wird für die weitere inhaltliche Arbeit eine wichtige Grundlage sein.

Die ErstunterzeichnerInnen des [Medienpädagogischen Manifests](#) schlossen sich zu einer *Lenkungsgruppe* zusammen und möchten dadurch der Verantwortung gerecht werden, KBoM eine kontinuierliche Struktur zu geben. Die Lenkungsgruppe soll die Arbeit von KBoM koordinieren und über alle anstehenden Fragen beraten und entscheiden, die vor allem die inhaltliche Arbeitsteilung, die Einrichtung einer Geschäftsstelle, Finanzierungsfragen und die Wahl der SprecherInnen betreffen.

Die auf dem Nürnberger Treffen anwesenden Kolleginnen und Kollegen beschlossen mit großer Mehrheit, dass jährlich ein *Plenum der Initiative* stattfinden soll. Auf diesem Plenum sollen inhaltliche Fragen zur Entwicklung von KBoM als eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Lenkungsgruppe diskutiert werden. Außerdem wurde beschlossen, dass das Plenum der Initiative zwei VertreterInnen wählt, die jeweils für ein Jahr ebenfalls Mitglied der Lenkungsgruppe sind. Das Plenum der Initiative sammelte zahlreiche Vorschläge zur inhaltlichen Ausgestaltung der künftigen Arbeit von KBoM. Die Ergebnisse sind auf der mixxt-Plattform dokumentiert: <http://keine-bildung-ohne-medien.mixxt.de/>.



Keine Bildung ohne Medien!



Am 19. Januar 2012 konstituierte sich die *neue Lenkungsgruppe* von KBoM auf einer Sitzung, zu der das JFF nach München eingeladen hatte (Mitglieder der Lenkungsgruppe: siehe <http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/kontakt/ansprechpartner/>).

Im Mittelpunkt standen Beratungen zu den Schwerpunkten im 2012. Es wurde u.a. beschlossen, den Vorschlag für einen „Runden Tisch Medienbildung“ in den Bundesländern weiter zu verankern. KBoM soll künftig stärker die Funktion eines kritischen Beobachters und Kommentators bildungspolitischer Entwicklungen und Maßnahmen im Medienbereich wahrnehmen. Gespräche mit VertreterInnen aus dem politischen Raum und verschiedenen Organisationen sollen gezielt geführt werden. Katja Friedrich und Horst Niesyto werden bis zum nächsten Plenum der Initiative im November 2012 die Sprecherfunktion gemeinsam wahrnehmen.

Die GMK-Geschäftsstelle in Bielefeld erklärte sich nach der Sitzung bereit, im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten auch unterstützende Geschäftsstellen-Aufgaben für KBoM zu übernehmen.

Weitere Sitzungen fanden im März 2012 (im Landesmedienzentrum in Stuttgart) und im Juni 2012 (bei medien+bildung.com in Ludwigshafen) statt. Über die Sitzungen der Lenkungsgruppe werden die Ergebnisprotokolle auf der [mixxt](http://mixxt.de)-Plattform von KBoM zugänglich gemacht. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind eingeladen, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an KBoM-Aktivitäten zu beteiligen, Vorschläge zu machen und auch Aktivitäten kritisch-konstruktiv zu kommentieren.

[zurück zur Übersicht](#)

3. Kleine Zwischenbilanz

Seit der Veröffentlichung des *Medienpädagogischen Manifests* im 2009 wurde viel erreicht: Politik und Öffentlichkeit konnten für die Forderungen der Initiative sensibilisiert werden, die Initiative hat zu einer besseren Vernetzung medienpädagogischer Institutionen und Initiativen beigetragen und einzelne Forderungen wurden in Erklärungen und landesspezifischen Maßnahmen zur Förderung der Medienbildung aufgegriffen und umgesetzt. Auf der KBoM-Website wurde eine [Zusammenstellung](#) zu Erklärungen von verschiedenen Gremien und Organisationen veröffentlicht, die im Verlauf der letzten zwei Jahre insbesondere das Anliegen einer *medienpädagogischen Grundbildung* aufgriffen. Es handelt sich bei der Zusammenstellung um eine Auswahl (kein Anspruch auf Vollständigkeit).

KBoM wird den Dialog mit der Fachöffentlichkeit und der Politik fortsetzen, die weitere Entwicklung kontinuierlich beobachten und für die Umsetzung unserer Vorschläge und Forderungen eintreten.



Keine Bildung ohne Medien!



Was zählt, sind *konkrete Maßnahmen und Schritte* zu einer breitenwirksamen und nachhaltigen Verankerung von Medienbildung und Medienkompetenzförderung in allen Bildungsbereichen! Diskussions- und Vorschlagsmöglichkeiten auf ministeriellen Plattformen und in Konferenzräumen reichen nicht aus – es muss sich etwas bewegen! Notwendig ist ein *Medienbildungspakt* zwischen Bund, Ländern, Kommunen und allen Akteuren.

[zurück zur Übersicht](#)

4. Runder Tisch Medienbildung

KBoM ruft dazu auf, 2012 in möglichst vielen Bundesländern einen *Runden Tisch Medienbildung* zu etablieren. Hierüber können Formen des kontinuierlichen Austauschs und der Vernetzung zwischen allen Akteuren der Medienbildung geschaffen werden. Politische Top-Down-Strategien gehören der Vergangenheit an. Wer das zivilgesellschaftliche Engagement fördern möchte, der kann nicht nur auf die „großen Player“ setzen und Initiativen aus dem Bereich Medienpädagogik/Medienbildung an den „Katzentischen“ platzieren. Medienpädagogische Initiativen, Gruppen und Einrichtungen sind voll in Beratungsstrukturen einzubeziehen. Es geht darum, soviel Beteiligung und Transparenz wie möglich zu schaffen. Fortschritte in der breitenwirksamen Förderung von Medienbildung und Medienkompetenz sind auf Dauer nur zu erreichen, wenn *alle* Akteure einbezogen werden und wenn über allgemeine Deklarationen in Wahl- und Regierungsprogrammen hinaus sukzessive konkrete Fortschritte erreicht werden, die überprüfbar sind.

Baden-Württemberg

Am 10. Mai 2012 fand in Stuttgart eine Anhörung zur zukünftigen Ausrichtung der Initiative „Kindermedienland Baden-Württemberg“ statt. Seitens der Landesregierung beteiligten sich die Staatsministerin Silke Krebs, die Ministerialdirektorin Dr. Margret Ruetz vom Kultusministerium und der Staatssekretär im Wissenschaftsministerium Jürgen Walter. An der Veranstaltung nahmen über 150 Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Feldern der Medienbildung in Baden-Württemberg sowie Vertreterinnen und Vertreter von politischen Parteien teil. Die Veranstaltung schloss die Pilotphase von „Kindermedienland“ ab. In einer [Pressemeldung](#) der Veranstalter wird Staatsministerin Krebs mit den Worten zitiert: „Die Auswertung der Konsultation und die Ergebnisse der Evaluierung haben gezeigt, dass ein großer Bedarf im Bereich Medienpädagogik besteht. Deshalb wollen wir das Kindermedienland ab 2013 mehr in die Fläche bringen und weiterhin Schülern, Lehrkräften und Eltern Unterstützung anbieten.“ Die Veranstaltung wurde auf Video dokumentiert.

<http://kindermedienland-bw.de/index.php?id=netzwerktreffen2012>



Keine Bildung ohne Medien!



Verschiedene Beiträge von KollegInnen während der Anhörung unterstrichen die Notwendigkeit konkreter Schritte und Veränderungen in der bisherigen Förderpolitik. Genannt wurde vor allem die deutliche Verbesserung von Fördermaßnahmen in der Ausbildung an den Hochschulen, in der außerschulischen Bildungsarbeit, in der frühkindlichen Bildung, in der anstehenden Reform der Bildungspläne für die Schulen und in der Unterstützung von Eltern. Auch wurde die baldige Einrichtung eines [Runden Tisch Medienbildung Baden-Württemberg](#) angeregt, um alle Akteure in den Beratungs- und Planungsprozess einzubeziehen. Staatsministerin Silke Krebs kündigte an, die Idee eines “Runden Tisch Medienbildung” aufzugreifen.

Man darf nun gespannt sein, welche *konkreten Maßnahmen* die Landesregierung und die Träger der Initiative “Kindermedienland” in den kommenden Monaten auf den Weg bringen. Auf der als “Anhörung” konzipierten Veranstaltung im Mai wurde hierzu seitens der Landesregierung leider nichts gesagt, was viele anwesende Kollegen/innen irritierte. Politischer Hintergrund sind Diskussionen unter den Regierungsparteien und im Landtag über Sparprogramme und die geplanten Schwerpunkte im Doppelhaushalt 2013/14 des Landes.

[zurück zur Übersicht](#)

5. Wahlprüfsteine zu den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein und NRW fanden im politischen Raum Resonanz

KBoM und GMK hatten den zu den Landtagswahlen im Mai 2012 in NRW und Schleswig-Holstein antretenden Parteien [Wahlprüfsteine](#) zur Förderung von Medienkompetenz und Medienbildung vorgelegt. Seitens der politischen Parteien gingen zahlreiche Rückmeldungen ein (siehe die Übersicht unten). KBoM wird die Stellungnahmen im Hinblick auf den weiteren Dialog mit den politischen Parteien auswerten. Auch für die Bundestagswahl 2013 sollen Wahlprüfsteine formuliert und rechtzeitig in die öffentliche Diskussion eingegeben werden.

Hier ein Überblick zu den eingegangenen Rückmeldungen der politischen Parteien:

1. Schleswig-Holstein:

[Bündnis 90/DIE GRÜNEN Landesverband Schleswig-Holstein](#)

[DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag](#)

[SPD-Landesverband Schleswig-Holstein](#)

[Südschleswigscher Wählerverband \(SSW\)](#)



Keine Bildung ohne Medien!



2. Nordrhein-Westfalen:

[Bündnis 90/DIE GRÜNEN Landesverband NRW](#)

[CDU Landesverband NRW](#)

[DIE LINKE. Landesverband NRW](#)

[FDP Landesverband NRW](#)

[Piratenpartei Landesverband NRW](#)

[SPD Landesverband NRW](#)

[zurück zur Übersicht](#)

6. Enquetekommission "Internet und digitale Gesellschaft"

Am 20. Januar 2012 legte die Enquete- Kommission "Internet und digitale Gesellschaft" dem Deutschen Bundestag einen [Zweiten Zwischenbericht](#) zum Thema *Medienkompetenz* vor. Der Bericht der Projektgruppe unter Leitung des CDU-Abgeordneten Thomas Jarzombek enthält eine Vielzahl von konkreten Handlungsvorschlägen. In den Bericht gingen auch Vorschläge ein, die von Kolleginnen und Kollegen gemacht wurden, die in medienpädagogischen Einrichtungen und Organisationen aktiv sind; auch auf die Initiative KBoM wird an verschiedenen Stellen hingewiesen. Die KBoM-Lenkungsgruppe wird eine Stellungnahme zu diesem Bericht bis Ende Juli 2012 erarbeiten.

Am 23. April 2012 legte die Enquete- Kommission "Internet und digitale Gesellschaft" des Deutschen Bundestages einen [Zwischenbericht zum Thema "Bildung und Forschung"](#) vor. Der Bericht analysiert die Situation in verschiedenen Handlungsfeldern. Im Teil über schulische Medienbildung und im Teil über die Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte wird an diversen Stellen auf KBoM und Studien von WissenschaftlerInnen verwiesen, die in diesen Bereichen Forschungen durchführten. Bei der nächsten Sitzung der Kommission sollen zum Thema „Bildung und Forschung“ Empfehlungen verabschiedet werden.

[zurück zur Übersicht](#)

7. Erklärung der Kultusministerkonferenz zur Medienbildung in der Schule



Keine Bildung ohne Medien!



Die KMK verabschiedete am 8. März 2012 ein Grundsatzpapier zur [Medienbildung in der Schule](#). Das Dokument enthält verschiedene Empfehlungen, die auf eine nachhaltige Verankerung der Medienbildung an Schulen abzielen. An mehreren Stellen wurden Vorschläge aufgegriffen, die in letzter Zeit in der Fachdiskussion eine wichtige Rolle spielten. So wird z.B. im Teil über Lehrerbildung festgehalten, dass "Medienbildung sowohl in den Bildungswissenschaften als auch in der fachbezogenen Lehrerausbildung der ersten und zweiten Phase in den Prüfungsordnungen ausreichend und verbindlich zu verankern" ist. Im Teil zu den Bildungsplänen steht u.a.: „Unverzichtbar ist die Berücksichtigung von Medienbildung und Medienkompetenz bei der Bewertung von Schülerleistungen. Die Zertifizierung und Dokumentation erworbener Medienkompetenz ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sie zielgerichtet für ihre weitere berufliche Bildungsplanung einsetzen zu können“. Diese Aussagen sind wichtig und zu unterstützen.

Die KMK-Erklärung bleibt allerdings an verschiedenen Stellen vage. So heißt es z.B. bei den Bildungsplänen an anderer Stelle: "Wünschenswert wären die Aktualisierung und Akzentuierung der Medienbildung in den einzelnen Fächern und die Formulierung eigener fächerübergreifender Kriterien zur Medienbildung". Eine Aussage zu *Mindeststandards* der Medienbildung fehlt. Auch bezüglich technischer Standards und notwendiger Support-Strukturen fehlen Aussagen zu Mindeststandards.

KBoM begrüßt es, dass die KMK an verschiedenen Punkten auf Vorschläge aus der Fachdiskussion eingegangen ist. Die KBoM-Lenkungsgruppe wird im Juli 2012 eine Stellungnahme zur KMK-Erklärung abgeben und auf einzelne Punkte genauer eingehen.

Magazin DIGITAL LERNEN: [Kritik an KMK-Beschluss zur Medienbildung](#)

[zurück zur Übersicht](#)

8. Zukunftsdialog des Bundeskanzleramtes

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel startete im Februar 2012 einen Zukunftsdialog, an dem sich interessierte BürgerInnen auf einer [Online-Plattform](#) beteiligen konnten. Im Mittelpunkt standen drei Fragen: Wie wollen wir leben? Wovon wollen wir leben? Wie wollen wir lernen? Zu diesen Fragen wurden sehr viele Handlungsvorschläge gemacht, andere Vorschläge wurden kommentiert und bewertet. Parallel zum Bürgerdialog organisierte das Kanzleramt einen Expertendialog zu diesen Fragen. In diesem Expertendialog gab es zum Fragebereich [„Wie wollen wir lernen?“](#) eine Arbeitsgruppe zum Thema *„Digitale und mediale Kompetenzen“*. In die Arbeitsgruppe wurden vom Kanzleramt Fachleute aus dem IT-Bereich und der Medienbildung berufen. Bürger- und Expertendialog fanden bis Mitte April 2012 statt.



Keine Bildung ohne Medien!



Im Rahmen Zukunftsdialogs stellte die Lenkungsgruppe von KBoM einen Vorschlag in die Plattform des Bürgerdialogs ein: [“Grundbildung Medien für alle pädagogischen Fachkräfte”](#). Darin heißt es: “Es reicht nicht aus, Plattformen und Geräte zur Verfügung zu stellen – ohne eigene Medienkompetenz und ohne medienpädagogische Kompetenz sind pädagogische Fachkräfte nicht in der Lage, Heranwachsende im kreativen und kritischen Umgang mit Medien zu unterstützen”. Außerdem wird der Vorschlag gemacht, an den Hochschulen die Förderung akademischer Medienkompetenz deutlich zu verbessern – Lehrende sollten mit gutem Beispiel vorangehen! Der Vorschlag „Grundbildung Medien“, den Ulrike Wagner für KBoM einstellte, erhielt auf der Bürgerdialog-Plattform von nahezu 500 Personen Unterstützung.

Das Bundeskanzleramt wertet derzeit die Dialogaktion aus; geplant sind eine Veröffentlichung der Arbeitsgruppen-Dokumente und eine Abschlussveranstaltung im September 2012. Ergebnisse aus dem Dialog sollen in die Gestaltung der Politik in den nächsten Jahren einfließen. Horst Niesyto, der im Rahmen seiner Professur an der PH Ludwigsburg vom Kanzleramt als einer der Experten für die AG „Digitale und mediale Kompetenzen“ berufen wurde, skizzierte in einem Blogbeitrag, welche Schwerpunkte sich in der AG-Diskussion für Handlungsvorschläge abzeichnen. Die Vorschläge aller 18 Arbeitsgruppen sollen Ende August/Anfang September 2012 veröffentlicht werden.

https://www.dialog-ueber-deutschland.de/SharedDocs/Blog/DE/2012-03-19_Gastbeitrag_Prof_Niesyto.html?nn=475508

KBoM macht sich keine Illusionen über diese und andere Dialogaktionen im politischen Raum. Wir nehmen das Dialog-Angebot ernst und werden die weitere Entwicklung kritisch begleiten. Es gilt, konkrete Schritte von der Rhetorik über Medienkompetenzförderung hin zu konkreten breitenwirksamen Maßnahmen voranzubringen.

[zurück zur Übersicht](#)

9. Dialog Internet des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Zum Jahresende 2011 startete Ministerin Dr. Kristina Schröder die ersten [drei Initiativen](#), die aus Vorschlägen im Rahmen des [„Dialog Internet“](#) hervorgingen. [Weitere Initiativen](#) sind inzwischen gestartet worden. Die vorgestellten Initiativen widmen sich neben dem Thema der Jugendpartizipation “Youthpart – ePartizipation vor Ort” dem Kinder- und Jugendmedienschutz.



Keine Bildung ohne Medien!



Während im Projekt „Eltern stärken – Sicher surfen“ eine Informationskampagne für Eltern gestartet wird, um auf die Möglichkeiten und Grenzen des technischen Schutzes im Internet hinzuweisen, soll die Initiative „Internet-Kinderschutzzentrum“ Akteure vernetzen und einen Notrufbutton auf jeder Seite ermöglichen.

Zwei weitere Initiativen, „Prävention in virtuellen Spielwelten“ und „peer³ - fördern, vernetzen, qualifizieren“, setzen sich zum Ziel, Aktivitäten und Modelle zur Medienkompetenzförderung weiterzuentwickeln. Damit sind erste Grundlagen gelegt, an die nun konkrete medienpädagogische Aktivitäten, die die kreative Gestaltung und den kritischen Umgang mit Medien bei Kindern und Jugendlichen in der Breite fördern und die medienerzieherische Kompetenz von pädagogischen Fachkräften, Eltern und weiteren Bezugspersonen stärken, anknüpfen müssen.

Die Forderungen von KBoM setzen hier an: Medienbildung ist umfassend, nachhaltig und breitenwirksam zu fördern. Dazu gehören auch Maßnahmen, die in Abstimmung von Bund, Ländern und Kommunen auf den Weg zu bringen sind. Hierzu hat KBoM auf dem Berliner Kongress 2011 verschiedene [Vorschläge](#) unterbreitet. Die nächsten Monate werden zeigen, ob das BMFSFJ noch weitere Maßnahmen auf den Weg bringt. Bislang fehlt es auf Bundesebene an einer *Gesamtstrategie* für die Medienkompetenzförderung, die zwischen den verschiedenen Ministerien aufeinander abgestimmt ist. Es fehlt auch an einem *Medienbildungspakt* zwischen Bund, Ländern und Kommunen, um vorhandene Ressourcen effektiver zu nutzen und neue, zusätzlich notwendige Ressourcen zu erschließen.

[Kommentar](#) der GMK-Fachgruppe “fast forward” zu den ersten drei Initiativen des BMFSFJ im Rahmen des “Dialog Internet”.

[zurück zur Übersicht](#)

10. GMW unterstützt die Initiative “Keine Bildung ohne Medien!”

Der Vorstand der [Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft](#) (GMW) hat [im November 2011 beschlossen](#), die Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ zu unterstützen, um die Diskussion zur Medienbildung in der Hochschule zu stärken. Zum Hintergrund: Auf dem medienpädagogischen Kongress in Berlin im März 2011 fand auch eine Arbeitsgruppe zum Thema “Medienbildung in der Hochschule” statt, die von den GMW-Mitgliedern Dr. Alexander Florian und Silvia Hartung (früher Sippel) vorbereitet und moderiert wurde. Die erweiterten Forderungen dieser Arbeitsgruppe flossen in die AG-übergreifende Ergebnisbroschüre zum Berliner Kongress ein.



Keine Bildung ohne Medien!



Für den Vorstand der GMW wird Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (Universität Augsburg) die Ansprechpartnerin für KBoM sein. Die GMW unterstützt KBoM durch konkrete Maßnahmen, wie z.B. die Möglichkeit, einen Workshop im Rahmen der nächsten Jahrestagung(en) anbieten zu können.

Hierzu fand am 31. Mai 2012 ein *Online-Event* *„Keine Bildung ohne Medien@GMW“* auf e-teaching.org statt, organisiert von Alexander Florian und Silvia Hartung. Auf der [GMW-Jahrestagung 2012](#) wird mit der [Arbeitsgruppe](#) „Medienbildung in der Hochschule“ ein Workshop veranstaltet, um Implementationsvorschläge für deren bildungspolitische Forderungen zu erarbeiten. Dies wird auf Grundlage von Praxisbeispielen geschehen, die im Vorfeld zusammengetragen werden. Um diese Beispiele strukturiert zu dokumentieren, wird ein Beschreibungsraster zur Verfügung gestellt. Gesammelt und diskutiert werden die Beispiele im [GMW-Blog](#) unter Einbezug der Community im Rahmen der Online-Vorbereitung auf den Workshop.

Dokumentation des Online-Events und Möglichkeiten zur Mitwirkung:
[Online-Event „Keine Bildung ohne Medien@GMW“](#)

[zurück zur Übersicht](#)

11. Ausbau der Medienbildung an Hochschulen gefordert

Am 10. Februar 2012 veranstaltete das „Interdisziplinäre Zentrum für Medienpädagogik und Medienforschung“ (IZMM) an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg eine Fachtagung zum Thema [„Medienbildung in die Schule!“](#) Die Fachtagung stellte sich den aktuellen baden-württembergischen bildungspolitischen Herausforderungen und Rahmenbedingungen. Sie knüpfte an die regionale Fachtagung „Medien in der Lehrerbildung“ (2008 an der PH Ludwigsburg) an, die den Diskussionsprozess für eine medienpädagogischen Grundbildung in Gang setzte.

Künftig ist die medienpädagogische Grundbildung als Querschnittskompetenz in den Prüfungsordnungen der ersten Phase der Lehrerbildung in Baden-Württemberg verankert.

Auf der Tagung ging es u.a. um die Frage, ob für die Gewährleistung einer medienpädagogischen Grundbildung hinreichend Ressourcen verankert sind.

[Pressemitteilung](#) zum Ergebnis der Tagung. [Interview im Staatsanzeiger Baden-Württemberg](#) mit Horst Niesyto.

[zurück zur Übersicht](#)



Keine Bildung ohne Medien!



12. Nächstes KBoM- Plenum am 22. November 2012

Das nächste Plenum der Initiative KBoM findet am Donnerstag, den 22. November 2012 am Vortag des GMK-Forums 2012 in Paderborn statt. Eine Einladung wird seitens der Lenkungsgruppe rechtzeitig erfolgen.

Im Rahmen des GMK-Forums wird es am Sonntagvormittag, dem 25. November 2012, einen KBoM-Workshop zum Thema "Runde Tische Medienbildung" geben. In diesem Workshop soll es vor allem darum gehen, sich über die aktuelle Situation in den Bundesländern auszutauschen und sich gegenseitig Hinweise zur Etablierung und Arbeit der runden Tische zu geben. Nähere Informationen folgen im nächsten Newsletter ca. drei Wochen vor dem GMK-Forum sowie auf den Websites von KBoM und GMK.

[zurück zur Übersicht](#)

Zum Schluss...

Ihre Anregungen und Hinweise und ebenso Beiträge zu aktuellen politischen Entwicklungen zur weiteren Verankerung der Medienbildung in Ihrem Bundesland nehmen wir immer gern entgegen! Gern können Sie sich an die Lenkungsgruppe der Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ wenden! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Herausgeber des Newsletters:

Lenkungsgruppe der Initiative KBoM

<http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/kontakt/ansprechpartner/>
